

# Schüler wollen ohne Gewalt stark sein

Polizei und Universität arbeiten zusammen

„Handy her, sonst kriegst du eins in die Fresse!“ Diese Art des Umgangs ist unter Schülern und auch Schülerinnen gar nicht so selten. Die juristische Fakultät der Bochumer Ruhr-Universität ist dem wissenschaftlich nachgegangen.

Zusammen mit Polizeipräsident Thomas Wenner stellte gestern Professor Dr. Thomas Feltes vom Lehrstuhl für Kriminologie erste Ergebnisse einer Umfrage unter mehr als 4000 Bochumer und Herner

Achtklässlern vor. Das Kommissariat Vorbeugung hatte in den Schulen zuvor unter dem Motto „Ohne Gewalt stark“ entsprechende Projektstage veranstaltet, mit Rollenspielen und Diskussionsrunden. Dabei galt es nach Auskunft Weners und Feltes' Strategien zu entwickeln, wie junge Menschen Gewalt wirksam ohne Gegengewalt begegnen und dabei eigene Gefühle der Angst und der Hilflosigkeit abbauen können. Diese „Sesibilisierung“ ist laut Feltes gelungen.

**Fortsetzung:**

Seite 3

PI Ost
PI He/W-E
PI Wit
BP / PSD
1. Ehu
2. Ehu
DHFSt
ZPG
ZVD
VL
VL 1
VL 2
VL 2.14
VL 2.2
VL 2.5
VL 3
PersRat
Gleich-
stellungs-
beauftragte
SAP

# Schüler wollen ohne Gewalt stark sein

Polizei und Universität arbeiten zusammen

„Handy her, sonst kriegst du eins in die Fresse!“ Diese Art des Umgangs ist unter Schülern und auch Schülerinnen gar nicht so selten. Die juristische Fakultät der Bochumer Ruhr-Universität ist dem wissenschaftlich nachgegangen.

Zusammen mit Polizeipräsident Thomas Wenner stellte gestern Professor Dr. Thomas Feltes vom Lehrstuhl für Kriminologie erste Ergebnisse einer Umfrage unter mehr als 4000 Bochumer und Herner

Achtklässlern vor. Das Kommissariat Vorbeugung hatte in den Schulen zuvor unter dem Motto „Ohne Gewalt stark“ entsprechende Projektstage veranstaltet, mit Rollenspielen und Diskussionsrunden. Dabei galt es nach Auskunft Wenners und Feltes' Strategien zu entwickeln, wie junge Menschen Gewalt wirksam ohne Gegengewalt begegnen und dabei eigene Gefühle der Angst und der Hilflosigkeit abbauen können. Diese „Sesibilisierung“ ist laut Feltes gelungen.

**Fortsetzung:** Seite 3

## Weniger Angst und Hilflosigkeit

Achtklässler bewerten Anti-Gewalt-Projekt von Polizei und Uni positiv

Als wichtigstes Ergebnis des Anti-Gewalt-Projekts haben die Forscher um Professor Feltes festgestellt, dass es von den jungen Teilnehmern positiv bewertet worden ist.

Eine deutliche Mehrheit der Befragten sei der Auffassung, dass Jugendliche, die daran teilgenommen haben, sich jetzt in bestimmten Situationen anders fühlen oder verhalten als vorher. Feltes: „So glauben 80

Prozent, dass sie jetzt wissen, wie sie selbst helfen oder Hilfe holen können, wenn sie eine Gewalttat beobachten.“ Mehr als 70 Prozent hätten angege-

**Fortsetzung**

ben, künftig in einer persönlichen Bedrohungssituation angemessener reagieren zu können als zuvor. Insgesamt sei nach den jeweiligen Projekttagen eine deutliche Abnahme der Angst und der Hilflosigkeit

in prekären Situationen zu verzeichnen. Die Befragung habe darüber hinaus gezeigt, dass sich die Schüler in ihrer Schule relativ sicher fühlten - mehr als in ihrer Freizeit oder etwa an Bushaltestellen oder in Bahnhöfen. Ein Ergebnis, das der Kriminologe freilich als „kuriös“ bezeichnet. Denn im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs würden Schüler in Herne und Bochum tatsächlich eher selten Opfer von Gewalt.

Ganz oben auf der Skala der zu kindlicher Gewalt führenden Gründe steht übrigens die „Verletzung der Ehre, die man auf jeden Fall verteidigen muss“, so der Professor. Da ist die weit verbreitete „Spaßklopperei“, unter Jungen wie Mädchen gleichermaßen beliebt, eher eine vergleichsweise harmlose Erscheinung.

Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. In zwei bis drei Monaten erhalten die Schulen „ihre“ Ergebnisse. **geo**